

Eine Volksschule bricht in neues Zeitalter auf

Die Volksschule Voglau steht für ein völlig neues Unterrichtskonzept: „Schule im Aufbruch“.

ABTENAU (thf). Vor vier Jahren hat das Projekt in der Volksschule Voglau begonnen: Direktorin Eva Schledt und ihr engagiertes Lehrerteam wollten einen neuen, lebendigen Unterrichtsstil einführen: Die Kleinen sollten von den Großen lernen können, der Unterricht sollte anschaulicher und handlungsorientierter werden. Die Schule wurde Schritt für Schritt zu einer „Schule im Aufbruch“.

Jedes Kind einzigartig

„Die Lehrerin führt jedes Kind einzeln in ein neues Lernziel ein,

danach üben die Kinder selbstständig weiter. Die Kinder sollen den Lernstoff wirklich begreifen“, erklärt Eva Schledt. Die Schule hat seither zwei besondere Räume: Einen Mathematik- und einen Sprachenraum. Hier können die Kinder ihre Lernziele spielerisch erreichen, ohne Druck und durch sehr viel Eigeninitiative. „Die Kinder zeigen sehr viel Leistungsbereitschaft. Sie üben freiwillig, was sie noch nicht so gut können. Kinder, die noch nicht selbstständig arbeiten, werden von der Lehrerin genau angeleitet. Jedes Kind lernt, sich selbst zu organisieren“, so die Direktorin. Die ersten beiden Stunden lernen die Schüler in diesen beiden Räumen, der klassische „Frontalunterricht“ findet erst danach statt. Es gibt eigene Eltern-Lehrer-Kind-Gespräche, so können



Lernen kann auch viel Spaß machen!

Foto: VS Voglau

alle Beteiligten miteinbezogen werden.

„Schule im Aufbruch“

Das Projekt „Schule im Aufbruch“ ist ein österreichweites Projekt, dem sich zahlreiche Schulen angeschlossen haben. Die Volksschule Voglau ist seit vier Jahren dabei. Der ORF hat nun eine Dokumentation darüber gefilmt, zu sehen in der Serie „Dok 1“ am 23. Mai um 20.15 Uhr auf ORF 1.